

dem ist die halbe Querlinie, die bei allen Exemplaren nicht vorhanden ist, durch einen schwarzen breiten Längsflecken angedeutet. Die Hinterflügel sind schwarzgrau, saumwärts hell lederfarben, mit dunklerem Mittelschatten, der sich als Band durch die schwarzgraue Färbung zieht, aber nicht durch die ganze Breite des Flügels. Vier Exemplare nähern sich in der Grundfarbe schon der affinis, nur etwas heller (zinnfarben); auch fehlt denselben die schwärzliche Bestäubung. Ring- und Nierenmakel sind deutlich, weisslich eingefasst, wie die beiden Querlinien, die Nierenmakel am Grunde ebenfalls mit dem charakteristischen Eisenfleck. Die Hinterflügel sind schwarz mit gelblichen Fransen.

Weder in dem Staudinger'schen Catalog, noch sonst in einem Lehrbuch sind überhaupt Variationen dieses Schmetterlings erwähnt.

Noch erlaube ich mir einige Bemerkungen, die vielleicht den Herren Entomologen interessant sind.

Bei Hofmann und Kaiser ist angegeben, dass *Ammœonia caecimacula* ziemlich selten ist, und dass dessen Raupe auf saftigen Kräutern, wie Löwenzahn, Sternkraut und *Lychnis viscaria* lebt. In der Umgegend Moskau's gehört dieser Schmetterling zu den gemeinsten und dessen Raupe habe ich zu wiederholten Malen auf Birke gefunden und damit erzogen.

Heliopsis ononis, mehr im Süden vorkommend, wurde von mir im vorigen Jahre 1896 zuerst im Moskauer Gouvernement gefangen, und zwar 26 Werst von Moskau in dem in einer sehr sandigen Gegend gelegenen Villenorte Malachowka Mitte Mai. Im Juli fand ich in grosser Menge eine mir ganz unbekanntes Raupe auf *Silene nutans*, die mir besonders durch ihre Art zu fressen, auffiel. Die Raupe nährte sich ausschliesslich von den unreifen Samen dieser hier massenweise wachsenden Pflanze. Die Raupe befand sich jedoch nicht in der Fruchtkapsel selbst, sondern sie hatte seitwärts in derselben ein kreisrundes Loch gefressen von der Grösse einer Erbse.

In demselben steckten der Kopf und das Bruststück der Raupe, wogegen der übrige Körper fest angeschlossen an der Kapsel herabhing. Ich bemerke hierbei, dass ich die Raupen so nach der letzten Häutung fand und sich dieselben in wenigen Tagen darauf in eiförmigen Erdgespinnsten verpuppten. In keinem Buche ist *Silene nutans* als Nährpflanze dieser Raupe angeführt.

Beiträge zur „Fauna Baltica“

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard*.

(Fortsetzung.)

Von den schöngefärbten *Colias*-Arten bietet auch unsere Fauna ihre Vertreter, wenngleich in nur zwei Arten: *Colias palaeno* und *hyale*. Ersteren Falter, der sich durch grosse Scheu und Fluggewandtheit auszeichnet, trifft man häufig auf sumpfigen Wiesen und Torfmooren im Juni und Juli. *Colias palaeno* scheint eine besondere Vorliebe für Kamillen zu besitzen, denn ich habe häufig prachtvolle Exemplare mit der grössten Ruhe vermittelst des Netzes abheben, ja manchmal sogar mit den Händen greifen können, woraus man schliessen kann, dass die betreffende Pflanze durch ihren Duft den sonst so scheuen Falter sorglos macht. *Colias hyale* sieht man hin und wieder im August an Kartoffeln- und Kleefeldern, Distelhecken und Steinkleebüscheln, doch nur in der gewöhnlichen Form, während ich in Südrussland Stücke von überaus geringer Grösse und matter Färbung erbeutet habe, die man nach der Beschreibung in Schmetterlingswerken schwerlich für *hyale* halten würde. *Colias edusa* und *myrindone* sollen hier auch fliegen, doch ist mir kein derartiger Falter zu Gesicht gekommen. Zu den ersten Frühlingsboten gehört ausser *Anthocharis cardamines* noch *Rhodocera rhamnii*; der sowohl im April und Mai, als auch wiederum im Juli, August den Blick des Sammlers unwillkürlich auf sich lenkt. Von *rhamnii* habe ich ein ♂ in meiner Sammlung, das auf der Oberseite der Hinterflügel ein ausgeprägtes Grün zur Schau trägt. Anfangs glaubte ich es mit einem verwischten Exemplare zu thun zu haben, doch überzeugte ich mich bald vom Gegenteil.

Unter den *Thecla* erscheint hin und wieder im August September *betulae*, die vor einigen Jahren noch sehr häufig war, jetzt aber bedeutend abgenommen zu haben scheint, wozu wahrscheinlich das Aushauen des Unterholzes als Ursache dient, denn ich fing vor ca. 6 Jahren in einem der Stadt nahegelegenen Haine bis 20 Stück ♂♂ und ♀♀ an einem Tage, während man jetzt glücklich sein kann, während der ganzen Flugzeit ein Tier dieser Art zu erhaschen. Anderswo ist sie dagegen ebenso gewöhnlich wie früher. Eigentümlich wäre hierbei zu nennen, dass die Tiere sich gern auf welke Blätter zwischen Unterholz oder auf Haidekraut zu setzen lieben, die ihnen durch ihre Färbung gewiss

als Schutz dienen, denn auf den welken gelblichen Blättern am Boden sah ich sie stets mit zusammengeklappten Flügeln sitzen oder auch spazieren, während sie auf dem Haidekraut die Flügel spreizten. Spini habe ich nicht gefangen, doch kommt dieser Falter in Bathen, einige Meilen von Libau, vor, wo er aber auch im Verlauf der letzten 5 Jahre selten geworden ist. Ebendasselbst fliegen vereinzelt *w. album* und *pruni*. Häufiger sieht man schon *ilicis* und *quercus*, die Mitte Juli, Anfang August in der Nähe kleiner Gebüsch auf der stark duftenden „Königin der Wiese“, sowie auf Distelblüten anzutreffen sind. Von *quercus* erzog ich mir vor einiger Zeit ein ♂, das auf den violet schillernden Oberflügeln schöne gelblichbraune Fleckchen trug und demnach wohl mit der *v. bellus* identisch war; leider ist mir der niedliche Sammelfund (die Raupe fing ich nämlich bei einer Excursion durch Klopfen) bei einer Reise verdorben. Zusammen mit *aurora* erscheint in unsern Wäldern zahlreich *Thecla rubi*, sobald die ersten warmen Sonnenstrahlen die noch traumhafte Natur zum Empfang des Frühlings wachküssen.

Als Vertreter der kleinen goldigen *Polyommatus* wären *virgaureae*, *hippotoe*, *alciphron*, *dorilis* und *phlaeas* zu nennen. *Amphidamas* scheint ausgestorben zu sein. *Virgaureae* hat in letzter Zeit auch bedeutend abgenommen, denn ich erinnere mich als Anfänger das Tierchen sehr häufig im Nadelholz an Haidekraut gesehen zu haben, während jetzt das Auge des Sammlers selten durch das goldig strahlende Flügelpaar ergötzt wird. *Hippotoe*, *alciphron* und *dorilis* sind auch ersehnte Beute. *Phlaeas* dagegen erfreut sich nach wie vor einer zahlreichen Nachkommenschaft und zwar in 2 Generationen. Die erste Generation erscheint im Frühling zusammen mit *Thecla rubi* hauptsächlich in Nadelwäldern und gemischten Wäldern, die zweite Juli und August.

Auch verschiedene *Lycaenae* können wir hieselbst constatiren, nämlich *argiades*, allerdings sehr selten, da dieser Falter mehr im mittlern Europa zu Hause ist, *argyrotoxus* häufig an Haidekraut, *argus* ebenfalls an Haidekraut, *optilete* bisher als nicht vorkommend betrachtet, von mir jedoch an bestimmten Flugplätzen auf Moorboden in grosser Anzahl gesehen und gefangen, *orion* erbeutet in Bathen, *baton* zerstreut, *astrarche* in einem Exemplar von mir gefangen, *eros* zerstreut, *icarus* sehr häufig, *v. icarius*, *eumedon*, *amanda* stellenweise, *Escheri* höchst selten, *bellargus* selten, var. *ceronus* als Rarität von mir

erbeutet, *hylas* zerstreut, *argiolus* im Frühling an blühenden Saalweiden und auf Moorwiesen, jedoch meist in der Nähe von Saalweiden (habe das Tierchen in zweiter Generation nicht gefunden), *sebrus* selten, *minima* selten, *semiargus* zerstreut, stellenweise häufiger, *cyllarus* selten, *jolas bis dato* nur ein einziges Exemplar auf einer Excursion mit mir von einem Laien gefangen, der das in meinen Augen seltene Objekt trotz meiner inständigsten Bitte mir nicht abtrat, sondern es dem Verderben preisgab. *Arion* ist auch von mir an trockenen, sandigen Stellen gefangen worden.

Von den stattlichen *Apatura* kommen in unseren Wäldern an schattigen Waldwegen *iris*, *ilia* und *v. clytie* vor; nicht immer alle drei Arten zusammen. Von allen am häufigsten *iris*, seltener *clytie* und vereinzelt *ilia*. Vor zwei Jahren erhielt ich während einer Sammelexcursion 5 *iris*, darunter 1 ♀; im vorigen Jahre fing ein mir bekannter Sammler alle drei Arten an einer Stelle in ca. 16 Exemplaren, worunter wahrhaftig prächtige Färbungen vorhanden waren. Die Tiere lieben sehr starkriechende Sumpfstellen oder übelduftende, von Mistjauche durchsetzte Stellen und sind infolge dessen nicht selten auf Bauernhöfen in der Nähe der Viehställe anzutreffen. Da mir mehrere Flugplätze bekannt sind, werde ich diesen Sommer die Beize mit Käse versuchen und bei Gelegenheit über die Resultate Bericht erstatten. Die Raupen letztgenannter Arten sind mir nur den Abbildungen nach bekannt und schon deswegen lohnt es sich der Mühe, einige Versuche mit der Beize anzustellen, um etwaige gefangene ♂♂ zur Eierablage zu bringen.

Häufig erscheinen fast alljährlich zusammen mit den *Apatura* an denselben Plätzen oder für sich allein Falter von *Limenitis populi* und zuweilen auch die Variation *tremulae*. Die gewöhnliche Form habe ich alljährlich gefangen, *tremulae* nur ein Mal, während mir zwei schöne Stücke derselben durch die Lappen gingen. Auffallend ist es, dass die Tiere stets an dieselbe Stelle zurückkommen, von der man sie aufscheuchte. In meiner Sammlung befinden sich 4 selbstgezogene Exemplare, 3 ♀♀ und 1 ♂. Die ♀♀ sind alle verschieden und unterscheiden sich von den im Freien gefangenen durch lebhaftere Färbung. Eines derselben hat einen eigentümlichen bläulichen Glanz. Die Raupen derselben fand ich an *Populus tremula*, jedoch nicht etwa an hohen Büschen oder Bäumen, sondern stets an jungen Sprösslingen in der Höhe von 1—1½ Fuss über

dem Erdboden, hauptsächlich an feuchten, der Mittagsonne zugewandten Stellen. Bei der Innenzucht habe ich durch Futter mit *Populus nigra* schöne Exemplare erzielt.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn C. F. in B. Bestätige mit bestem Dank den Empfang des Manuscriptes.

Herrn P. B. in H. Dito.

Herrn L. L. in M. Mit Ihrem Vorschlag einverstanden, Bestellung folgt etwas später.

Herrn C. R. in O. Besten Dank! Ihrem Wunsche entsprechen wir gerne.

Anzeigen.

M^r Hucherard, Rue de Cruissol No. 10 à Paris
offre en Echange.

Thais medesicaste; Parn. apollo, delius; Pieris brassicae, napi; Anthoch cardamines; Leucoph. sinapis; Colias edusa, hyale; Thecla quercus; Polyom. phlaeas virgaureae, chryseis, xanthe; Lyeaena boetica, aegon, agestis, adonis et, — vte. ceronus, corydon, ab mariscolorum, damon, — arion; Nemeob. — lucina, Argynn. paphia, aglaja, adippe, dia, euprosine; Melit. cinxia, didyma, dictyona, parthenie, athalia; Vanessa io, urticae, polychloros; Arge galathea; Erebia stygne, blandina, — ligea, — dromus; Satyr. alycone, briseis, semele, arethusa, janira, vte. hispula, tithonus, hero, iphis, arcaia, philea; Sterop. aracyntus, — paniscus; Hesperia lineola, sylvanus, actaeon; Syrichtus malvae, serratulae, alveolus, sao; Thanaos tages; Sesia apiformis; Deileph. porcellus, elpenor, euphorbiae; Sphinx pinastri, convolvuli; Smer. populi; Zyg. loniceriae, transalpina, hippocrepidis, — onobrychis, fausta; — Emyd. cribrum; Lith. quadra, complana, aureola, mesomella, rosea; Nud. murina; Nemeoph. russula ♂; Chelon. villica, caja; Spil. lubricipeda, menthastris; Lip. dispar, auriflua, chrysorrhoea, v. nigrum, pudibunda; Dem. coryli; Bomb. neustria, pityocampa, rubi, quercus, trifolii; Lasioe. pini; Satur. carpini; Aglia tau; Limac. testudo; Platyp. teryx sicula, falcula; Dieran. vinula; Ptilot. palpinia; Leiocamp. dictaea; Drymon. chaonia; Dilob. caruleocephala; Clost. reclusa, anastomosis; Thyar. batis; Cymat. ocellaris, flavicornis, ridens; Bryoph. ravulae, perla —; Aconyct. psi, aceris, megacephala, ligustri, rumicis; Leucan. vitellina —, lithargyria, albipuncta, scirpi, — putrescens, — album, — pallens; Xiloph. lithoxylea, Dypt. pinastri; — Helioph. popularis —; Cerigo cytherea; Mamestr. brassicae, persicariae; Apam. basilinea, unanimis, ocella —; Miana strigilis —, vte. latruncula, vte. aethiops, furuncula —, vte. rufuncula, vte. vinctuncula; Carad. ambigua —, infusca —, cubicularis; Agrot. crassa, valligera —, puta, vte.

lignosa —, suffusa —, saucia —, vte. aequa, segelum, — trux, lunigera, — exclamationis, — nigricans, tritici, — aquilina, — agathina; Hiria lino-grisea; Triph. janthina, — fimbria, vte. solani, interjecta, — orbona, pronuba, — vte. innuba; Noctua glareosa, — leucogaster, — c. nigrum, — neglecta, xantographa; Trach. piniperda; Orth. instabilis, stabilis, munda, cruda; Anch. rufina, pistacina, v. lyenidis; Ceras. vaccinii, spadicea, erythrocephala, silene; Scopol. satollitia; Hopor. croceago; Xanth. citrigo, gilvago, ferruginea; Cosm. trapezina, affinis; Dianth. echii, capsicola, cucubali; Polia flavicincta, caecimacula — Misel. oxyacanthae, bimaculosa; Ag. aprilina; Phlog. meticulosa, empyrea —; Euplex. lucipara; Polyph. sericina; Apiec. tineta; Haden. dentina, saportae, peregrina, chenopodii, oleacea, laninum genistae; Xyloc. lithorhiza; Cloant. perspicillaris; Caloc. vetusta, exoleta; Xilin. rhizolitha; Cuculia verbasci, umbratica; Charicl. delphinii; Heliot. dipsacea; Agroph. sulfurea; Acont. luctuosa; Erast. fuscata; Bank. argentula; Brep. parthenias —; Abrost. urticae, triplasia; Plusia moneta, chrysitis; Gonopt. libatrix; Amph. pyramidea, Mania maura; Toxoc. erectae —; Catoc. fraxini —, elocata —, nupta, electa, optata, conjuncta, dilecta —, conversa —; Oph. lunaris; Eucl. mi, glyphica; Ennyc. octomaculalis. —

Phalenites.

Urap. sambucaria; Rum. crataegata; Ven. macularia; Ang. prunaria; Ellop. fasciaria, prasinaria; Eurym. dolabraria; Crocalis elinguaris; Ennom. angularis; Phigalia pilosaria; Biston hirtarius; Amph. prodromaria, betularia; Boarmia repandaria, rhomboidaria, roboraria; Tephros. crepuscularia, extersaria, punctulata; Geom. papilionaria; Jod. vernaria, putataria; Phorod. bajularia; Hemith. bupleuraria, thymiaris; Eph. pupillaria, poraria, punctaria, omicronaria, pendularia; Asth. luteata, candidata; Acidalia flaveolaria, perochraria, ochrata, rufularia, rubricata, bisetata, osseata, incanaria, ornata, decorata, imitaria, aversata, inornata; Tim. amataria; Cabera pusaria; Coryc. taminata; Macar. notata, liturata; Aplast. ononaria; Stren. clathrata; Fidon. atomaria, piniaria; Minoa euphorbiata; Scoria dealbata; Lyth. purpuraria; Aspil. strigillaria, citraria; Abrax. gr. sulariata; Lomasp. marginata; Pachycn. hypocaustaria; Hybern. leucophaearia, vte. nigricaria, progemmaria; Anisop. aescularia; Larent. rupestrata, didymata, caesiata; Emmel. alchemilata, linulata, blandiata; Eupith. centaureata, absynthiata; Melan. astata, rivata, montanata, fluctuata; Anticl. derivata; Corem. ferrugata; Camptog. bilineata; Phibalap. vitalbata; Scotosia certata; Cidaria picata, corylata, russata, fulvata; Eubol. moenaria, mensuraria, palumbaria, proximaria, bipunctaria; Anaëtis plagiata; Chesias spartiata; Tanag. chaerocphyllata.

Toutes les espèces suivies de ce trait existent en quantité.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Gebhard Wilhelm

Artikel/Article: [Beiträge zur „Fauna Baltica“ 131-133](#)